Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 24

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Die Romer und die fie befampfenden Boffer. Die Legion, welche der Phalanr folgt; die ununter= brochenen Kriege; bas methodische Bachsen der Ar= meen. Scipio, hannibal, Cafar.

IV. Das Mittelalter; bie Unordnung und Berwirrung. Benige Schriftsteller, wenig hervortreten= bes und im Gebiet bes Kriegswesens bekanntes; Rai= ser Justinian und Karl ber Große; bas Feudalwesen; bas Ritterthum; bie Kreuzzüge; bie ersten Schweizerkriege; Anwendung bes Schießpulvers; herstellung ber Bebeutung ber Infanterie; Beginn ber neuen Zeit.

In bem Mittelalter hatten wir bas Rriegewesen und bie Rriegefunft ber Schweizer ausführlicher, ba= gegen bie Ginrichtung bes Feubalwesens und bas Ritterthum etwas furger bargeftellt gewünscht.

In unfern Augen murbe bas Wert wefentlich an Werth gewonnen haben, wenn an bemfelben bie Ansiprachen an ben Bringen Conbe weggeblieben waren, was leicht hatte geschehen konnen.

Gleichwohl wollen wir das intereffante und lehr= reiche Wert des orn. Eccomte ben jungen ftrebfamen Offizieren, welche fich über Kriegegeschichte zu unter= richten munichen, bestens anempfehlen.

Das eidgen. Militardepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 30. Dai 1870.)

Aus ben Antworten ber kantonalen Militarbehörben, welche auf dieffeitiges Kreisschreiben vom 26. vorigen Monats — die Fälle von Blatternkrankheit betreffend — eingelangt sind, ist zu entnehmen, daß immer noch Grund zu ber Befürchtung vorhanden ift, es möchten die Blattern auch in die eidg. Militarschulen verschleppt werden.

Die große Mehrzahl ber Kantone hat berartige Krantheitsfälle aufzuweisen, und find es barin hauptfächlich bie Orte mit ftarkem Berkehr, in welchen bie meiften Falle vortommen — ein Umsftanb, ber um so mehr zur Borficht mahnt.

Das unterzeichnete Militarbepartement wird zwar nicht ermangeln, auf ben verschiebenen Waffenplagen Anordnungen zur Aufenahme von blatternkranken Militars zu treffen; allein es erachtet es als unerläßlich, bag in erster Linie bafür gesergt werbe, die in Dienst berufene Mannschaft vor ber Seuche zu sichern und baburch auch die Gefährbung bes Publikums zu verhüten.

Das Departement richtet baber bas bringenbe Befuch an Sie:

- 1. fich überzeugen zu wollen, bag bie in bie bießjährigen eibg. Militarturse bestimmten Mannichaften geimpft sind, und überbieß für beren allgemeine Wieder-Impfung vor bem Einruden in bie Militarturse, resp. für bie erste Impfung bei noch nicht Geimpften zu sorgen;
- 2. bet Mannichaften aus benjenigen Ortichaften, in welchen Blatternfälle vorkommen, vor beren Abmarich an bie eibg. Militärberichte zu berichten und beren Entscheid zu gewärtigen.

(20m 6. Juni 1870.)

Das unterzeichnete Departement übermittelt Ihnen regelmäßig bie Berichte bes Infpettors ber Infanterie Ihres Kreifes über bie von bemfelben vorgenommenen Infpettionen ber Infanteries Retrutenschulen und Wiederholungsturfe, welche alljährlich in Ihrem Kanton stattfinden.

Diefe Berichte, welche une gewöhnlich mit ber einfachen Ertlarung "Eingefehen" jurudgefandt werben, enthalten nun aber fich fett mehreren Jahren wiederholenbe Bemerkungen, benen nicht Rechnung getragen wirb.

Um biesem Uebelstande abzuhelsen, haben wir die Anordnung getroffen, daß für die Zukunft alle derartigen Bemerkungen der Inspektoren der Insanterie mit Rothstift unterstrichen und nummerirt werden sollen, damit nicht nur Ihre Ausmerksamkeit auf diese hervorgehobenen Stellen gelenkt, sondern auch Ihre Erklärungen darüber uns abgegeben werden, wozu wir Sie hiemit angelegentlichst einladen.

Indem wir Ihnen biefe Berfügung jur Kenntniß bringen und Sie ersuchen, hievon fur bie Butunft Bormertung nehmen ju wollen zc.

Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. (Ernennungen.) Der Bundesrath hat gewählt: Bum Scharfichugeninstruttor zweiter Rlaffe frn. Oberlieutenant David Buthrich in Bern; zum Trompeterinstruttor bei ben Scharfichugen frn. Georg Emil Befuchet von l'Abergemont.

Thun. (Centralfcule.) Dem Schweiz. Sanbels : Courter wird aus Thun gefdrieben : "Befanntlich wird in ben eibg. Dilitarichulen biefes Jahr bereits bas Deterfpftem eingeführt, ungeachtet taffelbe von ber Bunbedversammlung letthin für einftweilen aus ben Traftanben gestrichen worben ift. Diefes Spftem führte nun hie und ba zu einigen Migverständnissen. So hat 3. B. in der Refrutenschule zu Thun ein Feldweibel ben Tagesbefehl folgenbermaßen verlefen : Echießen mit 8 und einer halben Ranone, wahrend Achteinhalb Centimeter:Ranone gefdrieben ftand . Die Große des Ralibers wird nämlich nicht mehr nach bem Bewicht bes Befchoffes gerechnet, fonbern nach bem Durchmeffer ber Bohrung; wir haben baber nicht mehr 4Bfunber-, 12Bfunber- ic. Ranonen, fonbern nur 8,5 Centimeter: und 10,5 Centimeter: Ranonen, eine Benennung, welche jebenfalls ichwer halten wirb, unfern Leuten beigubringen. Ueberhaupt, wir haben bei unferer Urmee nicht nur im Betleidungereglement, fonbern in allen übris gen Branchen fo viele Abanberungen, bag nicht nur ber Golbat, fonbern auch ber Offigier Dube hat, biefelben tennen gu lernen. Neben bem Unterrichte in ber Centralfchule, sowie über bie 3med: mäßigfeit ber Raferne fant fich jungft ein Offizier veranlaßt, folgenden Calambourg zu machen: Oh Ste. Barbe! Le culte qu'on se rend dans ce temple Blotnizkien est une rude scie!!! Dieg ift übrigens in Worten nur bie Unficht fammtlicher Theilnehmer ber Centralfcule ausgesprochen. Beute, Sonntag, wird nun bie General- und Infanterieftabsabtheilung ihre Retognoscirung burch bas Entlebuch nach Lugern antreten und alebann bort entlaffen werben; bie Artillerieabtheilung hingegen muß noch bis jum 9. Juli in Berbindung mit ber bort abguhaltenben Refrutenfdule bleiben."

Wir hoffen, bag ber eine ober andere Theilnehmer fich veranlagt finden werbe, und einiges über ben Gang bes Unterrichts und ben Berlauf ber Rekognoscirung mitzutheilen.

Baabt. († Oberst Ban Berchem.) In Crans bei Nyon ist ber eibg. Oberst Ban Berchem gestorben. Derselbe wurde seiner Beit von ber Eidgenossenschaft nach England gesendet, die dortigen Einrichtungen des Schühenwesens kennen zu lernen, und nach den bei dieser Gelegenheit gemachten Ersahrungen stellte er seine Borschläge zu der Organisation unserer Schühenschulen, die angenommen wurden, und heute noch bestehen. Ban Bercheits hat mehrere Jahre die Stelle eines Instruktors der Scharsschügenbetleibet, und genoß als solcher und als Ofszier den Ruf der Tüchtigkeit. Seine Schießtheorien waren vorzüglich. — Ban Berchem war 1831 geboren, trat 1851 als Lieutenant in den Generalstab, in welchem er successiv avancirend 1868 zum eidg. Oberst besördert wurde. Schon seit 1864 an einem unheilbaren Rückenmarkseiven erkrankt, hat und sein Tob, wenn auch nitht überrascht, boch immerhin schwerzlich berührt.

Reuenburg. (Berfammlung bes Offiziersvereins.) Die Goneralversammlung bes schweizertichen Offiziersvereins wird Samsitag, Sonntag. und Montag, ben 16., 17. und 18. Juli in Reuenburg statisinden. Die Einsabungen an die Sektionen find bereitsverschieft.

O Luzern. (Refrutenkurs Rr. 2.) Wenn wir auch nicht | fo gludlich find, Einsicht in die Schießrapporte ber Infanteries Refrutenkurse anderer Kantone zu erhalten, und beshalb vielleicht unser Bericht ta ober bort ein mitleibiges Lächeln hervorrusen mag, so können wir bech nicht umbin, bas Schießresultat bes Refrutenkurses Rr. 2 hier zu erwähnen.

Ge murten gefchoffen:

Schritte.	Schüsse.	Treffer.	°/o		
200	1950	676 1594	=	78 %	
300	1790	405/1938	=	68 %	
400	1810		=		

Im Kettenfeuer im Laufschritt manöverirt von 200–550 Schritt: 200–550 1480 249/7es = 50 %

Im Salvenfeuer in Kempagnieschule evolutionirt, im Laufschritt von 200-400 15:0 274/827 = 55 %

Durchschnittlich 63 %.

Wir glauben nun erwähnen zu muffen, baß biefes gute Ressultat hauptfächlich ber tuchtigen Leitung bes herrn Major huser und ber genauen Beobachtung jedes einzelnen Schüten und ber größern Zeitverwendung zuzuschreiben sei. — Beim ersten Zielsschießen Mann für Mann, ben Einzelnen beobachtend schießen, ift tein Zeitverluft. hat ber Mann das erste Mal, gleichgültig burch welche Mittel er bahin gebracht wurde, gut geschossen, so wird er Luft, Liebe und Vertrauen zu seiner Wasse betommen, wird da und bort sich als Schüte zeigen wollen und sich so willfürlich in das schweizerische Schützenleben hinein arbeiten.

Wenn unser oben angegebenes Resultat auch tein burchaus glänzendes ift, so burfen wir doch versichern, daß es mahr und richtig ift, und nach unsern Begriffen den Anforderungen, welche an die Infanterie gestellt werden können, volltommen Genüge leiftet.

Ausland.

Breugen. (Ronftruttionsanberung ber gezogenen Befdupe.) Bur Erhöhung ber Offenfivmirtung ber gezogenen Feltgefcute ift, wie bie "Elberfelber Stg." berichtet, eine Ronftruttionsanberung ber gezogenen Bierpfunder vorgeschlagen worben, welche burch Bemahrung einer rafanteren Flugbahn fur bie Entfernung von 2000 Schritte bie Wirkung biefer Gefchute weniger von ber genauen Diftangichatung abhangig machen foll. Auch ift fruber fcon von tem Krupp'ichen Etabliffement bas Erbieten geftellt worben, einen Bierpfunber mit 1500, ja 1700 guß Anfangsgeschwindigkeit zu tonftruiren, und bei ben allgemein anerkannten großen Mangeln, welche ben gezogenen Beidugen noch beimohnen, und bie eine wirffame Offenfivverwendung berfelben nahezu ausschließen, wird ein Gingehen auf biefes Erbieten fclieglich wohl unerläßlich erscheinen. Es tonnen biefe Mangel in bie beiten Sauptpuntte jufammengefaßt werben, bag einmal bie Birfung ber gezogenen Befchute fich in einem fo auffälligen Grabe von einer genauen Schapung ber Entfernung abhangig erweist, welche fich im Ernftfall nur fcwer und oft gar nicht bewirten lagt, und baf bie fcmache Rartatichwirfung biefer Befchute ein naheres herangehen an ben Feinb taum gestattet. Jener erstangeführte Uebelftand murbe nun burch bie ermahnte Ronftruftioneanberung allerbings wefentlich gebeffert erscheinen, gur Bebung bes anberen, zweiten Mangels aber hat neuerbings vielfach bie Biebereinfuhrung ber Granattartatiche eine Empfehlung gefunden, und foll biefelbe fogar bereits verfügt worben fein. Bon einer anberen Seite ift bekanntlich fogar ein einfaches Burudgreifen auf bie rüheren glatten Wefchute in Borfchlag gebracht worben; eben bie große Bahl biefer Menberungevorschlage beweist aber gum beften, wie wenig ber gegenwartige Stand ber Dinge ben von ber allgemeinen Ginführung ber gezogenen Befdupe gehegten großen Erwartungen entspricht, und tann bie gum Abichfuß ber Uebergangsperiobe, in welche bie Artillerie mit ber Annahme biefer Befdute eingetreten ift, einer Reihe von überaus toftfpies ligen Aenberungen bes Befchubmaterials um fo bestimmter ents gegengesehen werben, als bie raschen Fortschritte ber Technit gerabe auf artilleriftischem Bebiete gu biefen Menberungen eine immer erneute Anregung bieten.

Deftreid. (Artilleriftifches.) Die preußischen Militarifchen Blatter fchreiben: Auch hier haben im Februar Berfuche mit ber Felbl'ichen Infanterie Ranone auf bet Simmeringer Baibe ftattgefunden. Es follen auch hier befriedigente Resultate erreicht worben fein. Es ift jest Ausficht vorhanden, daß wir ein paar Millionen fur ein neues Gefchupfpftem ausgeben. Belb genug haben wir ja! In Folge bee famofen Budges "Myfterien ber Artillerie" von Artolan hat namlich ber Rriegsminifter ben 3ufammentritt einer Rommiffion beantragt, bie unter bem Brafibium bes F. 3.2M. v. hartung barüber berathen foll, ob bas gegenwartige Enftem beibehalten werben foll, welches Guftem eventuell an beffen Stelle ju feten ift, welche Aenberungen gemacht merben tonnten u. f. w. Auch neue Gutachten über Mitrailleufen und Rotationerateten follen bei biefer Belegenheit abgegeben merben. Dan bat fent eben in Deftreich eine folche Buth auf Rommiffionen, bag, wenn es heute herrn Artolan ober einer anberen literarifchen Große mit genugenber Unverschamtheit beliebte, eine Brofcure etwa über bas Thema "ber hinterlaber ein tat. tifcher und technisaler Rudfdritt" gu fchreiben, vermuthlich in Wien in furgefter Beit eine Kommiffion tagte, um zu berathen, ob es nicht boch am Enbe beffer fei, ben Bernbl und Dangt hinten wieber jugulothen. Wie ich bereits 1868 prophezeite: Arkolan hat es burchgefest; es wird noch einmal bei Simmering gefcoffen!

Uebrigens ist ber Kommission nur ein günstiges Prognosition zu stellen, da sich in derselben wahrscheinlich F.M.E. Baron Lenk, ber dem Staate durch seine gentalen Ersindungen schon ein ganz hübliches Sümmchen koftet, und der dem kriegsgeschichtlichen Büreau des Generalstads zugetheilte Major Rosinich besinden werden. Letterer ist der Berkasser der Parteischrift für das 4. Korps: "Rückliche auf den Krieg von 1866 von I. R.", deren Ueberzhebungen auf Kosten der preußischen Armee bereits früher von Ihren Blättern zurückgewiesen wurden. Wie der "Kamerad" berichtet, hat Herr Major Rosinich die Mußestunden, welche ihm dei feinem Studium der "höheren" Strategie geblieben, dazu benutt, um à la Arsolan unumstößliche Beweise für die Verwerfstösteit der gezogenen Geschüche und für die Richtigkeit der Beshauptungen des obengenannten großen Meisters zu entbeden.

- (Remontenpreis.) Der bisherige Remontepreis von 200 ft. fur Kavalleries und von 190 ft. für Jugpferbe hat sich in letter Zeit als ungureichend erwiesen, so baß beibe Preise auf 216 ft. erhöht werben mußten. Um jedech eine Ueberschreitung des Remontirungsetats zu vermeiben, sollen pro 1870 nur 11 Prozent an Neits und nur 9 Prozent an Jugpferden erganzt werden. Aus der Berordnung des Kriegsministeriums geht hervor, baß im Jahre 1870 angefauft werden:
 - 1) für bie Dragoner-Regimenter 1-15:

2/5 mit bem Maße von 15 Faust 2" und barüber 2/5 " " " " " 15 " 1" bis 15 Faust 2"

1/8 , , , , 15 ,

1/8 " "

) für bie übrigen Ravallerte-Regimenter :

1/4 mit bem Maße von 15 Faust 2'
1/4 , , , , , 15 , 1" bis 15 Faust 2"

" 1"

1/4 ,, ,, ,, 15 ,,

1/4 " " " 14 " 3"
3) an Artillerie-Reits und schweren Zug-Pferben:
2/3 mit bem Maße von 15 Fauft 2" und darüber

" **1**5

— (Bon ver Kriegsschule.) Großes Aufsehen erregte in ben letten Tagen eine firenge Maßregel bes Kriegsschul-Kommandos, in Folge welcher ein großer Theil der Hörer plötlich zu ihren Truppenkörpern einruckend gemacht wurden. Giner noch größeren Anzahl von Offizieren ist bedeutet worden, daß, im Falle sie gewisse vom R.S.-Kommando geforderte Bedingungen nicht erfüllten, die Entsernung aus der Schule auch über sie verhängt würde. (R. M.-3.)

Amerifa. (Jahresbericht.) Der Oberbefehlshaber ber Armee ber Bereinigten Staaten hat am Schluß bes vergangenen Jahres feinen Jahresbericht an ben Kriegsfefretar, General Belknap, ein-